

EDA bezeichnet Angriff auf RTS-Reporter in Genf als «inakzeptabel»

Die Eidgenossenschaft ist bei den Behörden von Kamerun vorstellig geworden. Ein RTS-Journalist wurde vor dem Hotel in Genf angegriffen, in welchem Kameruns Präsident Paul Biya abgestiegen war. Für das EDA sind solche Zwischenfälle «inakzeptabel».

28.6.2019, 12:43 Uhr



(sda)

Kameruns Botschafter wurde nach Bern zitiert. Das Eidgenössische Departement für auswärtigen Angelegenheiten (EDA) gab ihm zu verstehen, in der Schweiz gelte die Pressefreiheit und diese sei zu respektieren. Das EDA bestätigte am Freitag auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA entsprechende Informationen des Westschweizer Radio- und Fernsehens RTS.

Die Schweizer Behörden erklärten, das Recht auf freie Meinungsäusserung sei ein hohes Gut, ebenso der Respekt gegenüber den Regeln, wie sich jemand im öffentlichen Raum zu verhalten habe.

Opfer der vermutlich durch Sicherheitskräfte des kamerunischen Präsidenten begangenen Aggression war der RTS-Journalist Adrien Krause. Der Medienschaffende berichtete am Mittwoch über eine Zusammenkunft von kamerunischen Oppositionellen vor dem Hotel Intercontinental in Genf, wo Biya seit Sonntag logiert.

Arbeitsmaterial beschlagnahmt

Die Sicherheitskräfte des Präsidenten hinderten den Journalisten daran, deren Einsatz gegen Kundgebungsteilnehmende zu filmen. Die mutmasslichen Bodyguards nahmen ihm seine Tasche mit seinem Arbeitsmaterial ab, ebenso das Mobiltelefon und das Portemonnaie. Nach mehrstündigen Verhandlungen konnte er gemäss RTS seine Sachen in Begleitung eines Sicherheitsbeamten wieder abholen. Der behelligte Journalist hat eine Anzeige eingereicht.

Der Zwischenfall fällt in eine Phase, in der sich die Schweizer Diplomatie um eine Lösung der aktuellen Krise in Kamerun bemüht. Im Wallis fand diese Woche ein Gespräch mit Oppositionsgruppen statt. Dort wurden Friedensgespräche mit der Regierung Kameruns vorbereitet. Ein erstes solches Treffen fand im Mai bereits in Genf statt.

Gleichzeitig wurden Exil-Kameruner in verschiedenen europäischen Ländern dazu aufgefordert, am Samstag zu einer Protestkundgebung nach Genf zu kommen, um gegen die Anwesenheit Biyas zu protestieren. Der 86-Jährige regiert Kamerun seit 1982. Die Opposition weist immer wieder auf die ständigen Auslandsaufenthalte des Präsidenten hin, immer wieder auch in der Schweiz.

«Tagblatt»-Newsletter abonnieren

Der kompakte Überblick am Abend mit den wichtigsten Ereignissen und Themen aus der Ostschweiz und der Welt. Zusammengestellt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.